



Berechnung Abgeltung Staatsgarantie der BKB

Gemäss dem Gesetz über die Basler Kantonalbank (BKB) vom 9. Dezember 2015 gewährt der Kanton Basel-Stadt der BKB eine Staatsgarantie und haftet somit subsidiär für die Verbindlichkeiten der Bank. Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, hat die BKB dem Kanton die Staatsgarantie abzugelten. Für die Festlegung der Höhe der Abgeltung wird das sogenannte Kostenvorteilsmodell herangezogen. Die BKB kann sich aufgrund der Staatsgarantie günstiger am Kapitalmarkt finanzieren, wobei sich dieser Kostenvorteil der BKB geschätzt auf 8,8 Mio. Franken beläuft. Der Regierungsrat hat die Entschädigung für die Staatsgarantie für die Jahre 2017 bis 2020 daher auf jährlich 8,8 Mio. Franken festgelegt.

Für die Berechnung der Abgeltung kommt das Kostenvorteilsmodell und somit eine Entschädigung für den Refinanzierungsvorteil zur Anwendung. Das Kostenvorteilsmodell beruht im Wesentlichen auf Marktdaten. Mit dem Kostenvorteilsmodell kann die Abgeltung der Staatsgarantie nachvollziehbar und transparent ermittelt werden. Die Abgeltung bemisst sich hierbei nach der Höhe des Kostenvorteils bei der Fremdmittelaufnahme.

Verschiedene Studien zur Finanzkrise zeigen, dass das Rating des staatlichen Garantiegebers einen massgebenden Einfluss auf die Höhe der zu zahlende Risikoprämie (Risikospread) durch die unterstützte Bank hat. Für die Marktteilnehmer ist somit nicht das Rating der Bank ausschlaggebend, sondern dasjenige des staatlichen Gewährleisters. Die verlangten Risikoprämien reflektieren grösstenteils die Finanzstärke der Staaten und nicht jene der Banken. Studien zur Abschaffung der Staatsgarantie in Deutschland zeigen zudem, dass die Refinanzierungskosten der Banken nach dem Wegfall der Staatsgarantie steigen. Aufgrund der Staatsgarantie verlangen die Fremdkapitalgeber einen tieferen Risikoaufschlag, somit kann die Kantonalbank zu günstigeren Konditionen Geld aufzunehmen.

Für die Ermittlung der Abgeltung der Staatsgarantie sind beim Kostenvorteilsmodell zwei Grössen zu bestimmen. Einerseits ist der Risikoabschlag zu ermitteln, der den Zinsvorteil der BKB aufgrund der Staatsgarantie abbildet. Das ratingabhängige Fremdkapital zeigt andererseits, bei welchen Bilanzpositionen die BKB von den tieferen Finanzierungskosten profitiert. Der Kostenvorteil ergibt sich schliesslich durch Multiplikation der beiden Grössen.

Risikoabschlag

Die Bonität sowohl des Kantons Basel-Stadt wie auch der Basler Kantonalbank werden durch die Ratingagentur S&P eingestuft. Während das Rating für den Kanton bei AA+ liegt, wird die BKB mit AA eingeschätzt. Das Rating der BKB bezieht dabei ausdrücklich die Garantie des Kantons als Bonitätsfaktor mit ein. Die Besitzverhältnisse im Allgemeinen und die Staatsgarantie im Besonderen ergeben eine höhere Bonität für die BKB. S&P veröffentlicht ebenfalls ein sogenanntes Stand-Alone-Rating für die BKB, dabei wird die Bonitätseinschätzung der BKB ohne Berücksichtigung der Staatsgarantie durch den Kanton Basel-Stadt bewertet. Das Stand-Alone-Rating der BKB beträgt aktuell A.

Die Berechnung des Kreditrisikoabschlags (Risikospread) wird anhand von Credit Default Swaps (CDS) vorgenommen. CDS stellen eine Prämie dar, mit denen der Käufer (Versicherungskäufer) sich eine Obligation mit Kreditrisiken versichern kann. Das heisst, er liefert während der verein-

barten Laufzeit einen Teil des Coupons als Prämie an den Verkäufer ab (Versicherungsverkäufer) und erhält dafür bei einem Zahlungsausfall eine Abgeltung für den Kursverlust der Obligation. Je tiefer das Kreditrating des Emittenten und somit risikoreicher das Absicherungsgeschäft ist, desto höher die Prämie. Die Prämie misst somit den zu bezahlenden Risikoaufschlag für eine Obligation.

Vor dem Hintergrund, dass in der Schweiz kein liquider CDS-Markt vorhanden ist, wird als Datengrundlage für die Berechnung des Risikospreads ein internationaler Satz von Thomson Reuters verwendet. Da die Ratings der offiziellen Agenturen so kalibriert sind, dass sie weltweit vergleichbar sind, kann von einer Korrelation zwischen Schweizer und internationalen Gegenparteien ausgegangen werden. Zwecks Glättung der Werte wurden CDS-Laufzeiten von einem Jahr, zwei Jahren, fünf Jahren und zehn Jahren zu gleichen Anteilen berücksichtigt. Um das Wirkungsausmass von Ausreissern zu reduzieren wurde ein 5-jähriger Zeitraum von 2012 bis 2017 betrachtet.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Prämie für Single-A Bonds und Double-A Bonds. Die Differenz zwischen den beiden Prämien zeigt den Vorteil durch das höhere Rating (grüne Zeitreihe in der Grafik). In der Grafik ist gut sichtbar, wie die Risikoaufschläge in Zeiten von Marktturbulenzen auch für gute Bonitäten ansteigen. Abbildung 2 zeigt den Risikoaufschlag im Detail. Ebenso sind die Durchschnitte über ein und fünf Jahre eingetragen.

Abbildung 1: CDS Spread, gemittelt über Laufzeiten 1, 2, 5 und 10 Jahre

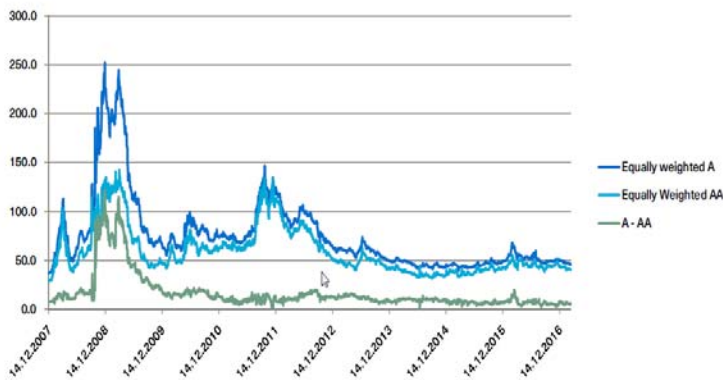
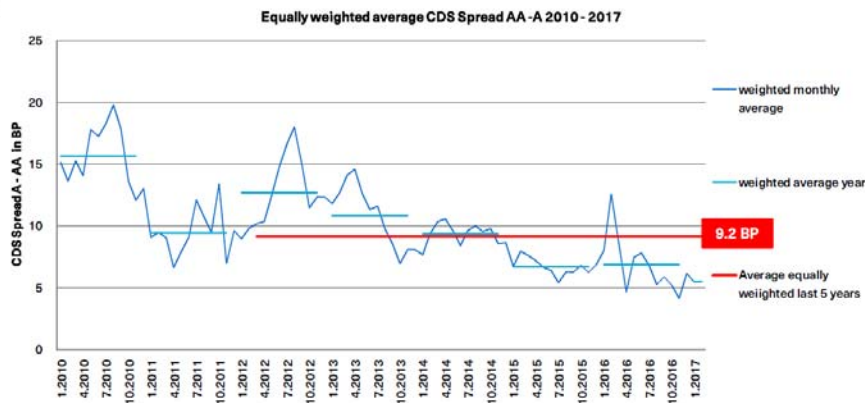


Abbildung 2: Risikoaufschlag zwischen Bonität A und Bonität AA



Für den Zeitraum 2012 bis 2017 resultiert ein durchschnittlicher Risikoaufschlag in Höhe von 9,2 Basispunkten, was 0,092 Prozentpunkten entspricht. Im Schnitt hatte die BKB aufgrund der Staatsgarantie und damit eines höheren Ratings einen Finanzierungsvorteil bei der Mittelaufnahme von 0,092 Prozentpunkten.

Ratingabhängiges Fremdkapital

In der Tabelle 1 sind die Fremdmittel der BKB aufgeführt, wobei nur die Verpflichtungen des Stammhauses betrachtet werden, da für diejenigen der Beteiligungen (und hiermit v.a. Bank Cler) gemäss § 9 BKB-Gesetz keine Staatsgarantie gilt.

Tabelle 1: Ratingabhängiges Fremdkapital und Risikospread

in TCHF	Bilanz BKB		
	Stammhaus	Gewichtung	Berechnung
Passiven in Haftungsmassen mit Finanzierungsvorteilen	31.12.2016		31.12.2016
Verpflichtungen gegenüber Banken	2'825'181	100%	2'333'297
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'545'302	75%	5'288'549
Anleihen	1'955'965	100%	1'955'965
Pfandbriefdarlehen	1'811'000	0%	-
Rückstellungen	144'449	0%	-
Übrige Passiven (exkl. Nachrangige Verpflichtungen)	1'005'364	0%	-
Total Passiven in Haftungsmassen mit Finanzierungsvorteilen	19'287'261		9'577'811
Risikospread (bps)			9.2
Bewertung Garantie nach Modell			8'812

Der Refinanzierungsvorteil fällt nicht bei allen Verpflichtungen an. Weder die Finanzierung über Pfandbriefdarlehen, noch jene über Rückstellungen sowie die übrige Passiven können dieser Kategorie zugeordnet werden. Bei der Mittelbeschaffung am Anleihenmarkt geniesst die Bank jedoch einen Finanzierungsvorteil. Ebenso bei der Finanzierung über den Interbankenmarkt (Verpflichtungen gegenüber Banken), wobei hier die Korrespondentenkonten im Umfang von rund 492 Mio. Franken abgezogen werden müssen, da es sich hierbei um Abwicklungskonten für den Zahlungsverkehr handelt. Ebenfalls nur über einen beschränkten Kostenvorteil verfügt die BKB bei den Kundeneinlagen. Durch die Einlagensicherung sind Kundeneinlagen bis 100'000 Franken bei allen Finanzinstituten gesetzlich gesichert. Die BKB hat daher bei Einlagen bis 100'000 Franken keine Finanzierungsvorteile gegenüber anderen Banken. Bei den restlichen Mitteln sind die ratingabhängigen Kostenvorteile nicht abschliessend bestimmbar. Eine Gewichtung von 75% kann als angemessen angesehen werden. Insgesamt ergibt sich ein ratingabhängiges Fremdkapital von 9,6 Mrd. Franken.

Wird nun der Finanzierungsvorteil von 9,2 Basispunkten mit dem Kapital von 9,6 Mrd. Franken, das vom Finanzierungsvorteil profitiert, multipliziert, ergibt sich ein jährlicher Kostenvorteil von 8,8 Mio. Franken. Dieser Kostenvorteil ist als fairer Wert für die Abgeltung der Staatsgarantie anzusehen.